

# Das Problem der Pflanzenwilderei

Jörg Ettelt / Redaktionell

**Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht für jedermanns Gier. (Mahatma Gandhi)**

## Zusammenfassung

Ein altes, aber auch immer wieder aktuelles Thema – das Wildern von Pflanzen an den heimatlichen Standorten – veranlasst die Redaktion zu einer kritischen Bewertung der Situation und die Einleitung von präventiven Maßnahmen.

Gemeinsam mit internationalen Partnern wird begonnen, eine Art Netzwerk zu schaffen, um gemeinsam gegen die wieder verstärkt zu beobachtende Wilderei vorzugehen. Dabei werden einfache Wege gesucht, diesen Auswüchsen entgegenzutreten.

Beginnen wir mit einigen erschreckenden Beispielen. Im Mai letzten Jahres brachte die südafrikanische Polizei folgende Meldung heraus (South African Police Service 2019):

„Die Polizeiverwaltung der Nordkap Provinz gratuliert der Springbok Stock Theft and Endangered Species Unit, Crime Intelligence, National Prosecuting Authority (NPA) und Department of Justice (DoJ), die sicherstellten, dass vier chinesische Staatsangehörige für schuldig befunden und wegen Verstoßes gegen das Northern Cape Nature Conservation Act 9/2009, Abschnitt 50, verurteilt wurden. Am Montag, dem 06. Mai 2019, wurden die Angeklagten Yu Shi, Zeng Zang, Li Wei und Junbo Liu während einer gemeinsamen Operation unter der Leitung der Abteilung Crime Intelligence und der Springbok Stock Theft and Endangered Species Unit auf der N7 in der Nähe von Kamieskroon festgenommen, nachdem sie im Besitz von sukkulenten Pflanzen mit einem geschätzten Wert von 1,5 Mio. ZAR aufgegriffen worden waren. Anfang dieser Woche bekannten sich die Vier schuldig, gegen das Naturschutzgesetz des Nordkaps verstoßen zu haben. Sie wurden vom Springbok Regionalgericht zu je zwei Jahren Gefängnis verurteilt, mit der Option, eine Geldstrafe von 150.000 ZAR (etwa 8000 €) zu zahlen und zu einer weiteren zweijährigen Gefängnisstrafe, die in eine fünfjährige Bewährungsstrafe ausgesetzt wurde. Darüber hinaus ordnete das Amtsgericht an, dass die Angeklagten zusätzliche 100.000 ZAR (etwa 5.500 €) an die Naturschutzorganisation zu spenden haben.“

Die Ausmaße, die solche illegalen Aufsammlungen haben können, werden in einem anderen Fall deutlich:

„Winzige, fremd aussehende Pflanzen, die Wilderer aus der ganzen Welt in die trockensten Regionen Südafrikas locken, hätten keine Überlebenschance,

wenn es nicht engagierte Strafverfolgungsbeamten gäbe. Diese Woche haben Beamte der Polizei und Mitarbeiter von Cape Nature die Verhaftung und Verurteilung von zwei südkoreanischen Männern wegen Diebstahls von Tausenden von Conophytum-Pflanzen ermöglicht. Byungsu Kim und Young IL Sunwoo wurden jeweils mit einer Geldstrafe von 2,5 Mio. ZAR (rund 140.000 €) belegt und am Dienstag vor dem Regionalgericht in Kapstadt zu einer sechsjährigen Bewährungsstrafe verurteilt. Während einer der Männer zur Persona non-grata erklärt wurde, wurde gegen den anderen ein Auslieferungsverfahren in die USA eingeleitet, wo er wegen Wilderei von Sukkulenten in Kalifornien gesucht wird. Die Südkoreaner stahlen mehr als 60.000 Conophytum-Pflanzen, die an der Westküste von Südafrika und Südnamibia endemisch sind (1-3). Ein Mitarbeiter der Strafverfolgungsbehörden sagte, dass es die vierte Verurteilung von Conophytum-Wilderern in den letzten fünf Monaten war. Die Pflanzen werden von Sammlern in Asien geschätzt. Aber zu den Wilderern gehörten beispielsweise auch zwei tschechische Bürger. Der Mitarbeiter der Strafverfolgungsbehörden würde es vorziehen, nicht zu sagen, was die gewilderten Pflanzen Wert waren. Denn was wir gesehen haben ist, dass, sobald sie den Pflanzen einen Wert geben, plötzlich alle denken: ‚Oh, ich habe keinen Job, ich gehe und stehle diese Pflanzen und verdiene schnell Geld.‘“

Auf Grund solcher Beobachtungen gerade bei Mesembs und anderen hochsukkulenten Pflanzen möchten Chris Rodgerson und seine Gruppe alle ermuntern, auf die Angabe genauer Standorte zu verzichten.

Hingewiesen werden kann auch auf den Beitrag von Pieter van Wyk in diesem Heft, der auf eine vergleichbare Problematik bei sukkulenten Othonna-Arten hinwies, die von ungarischen und asiatischen „Freunden“ systematisch zu tausenden gesammelt und im Internet zum Kauf angeboten wurden (siehe die Abb. 17 in seinem Beitrag). Ähnliche Schilderungen und Schlussfolgerungen für Pelargonien sind in Strlic (2020) zu finden.

Wir als „Fachgesellschaft andere Sukkulenten“ möchten folgende Schlussfolgerungen ziehen, die sich vollständig mit unseren Vereinszielen decken und die hier präzisiert ins Gedächtnis gerufen werden sollen:

1. Wir beachten und befolgen bei der Haltung unserer Pflanzen als auch bei Besuchen an deren Standorten die jeweils gültigen nationalen wie internationalen Gesetze und Verordnungen. Als wahrhafte Pflanzenliebhaber setzen wir uns für den Schutz der Pflanzen und den Erhalt ihrer Habitate ein.
2. Wir setzen uns für die Erhaltung und Vermehrung von vorhandenem Material ein, um den Druck auf die Standorte zu mindern.
3. Wir erwerben ausschließlich Pflanzen aus vertrauenswürdigen und legalen Quellen.
4. Wir werden in der Zeitschrift „Avonia“ Abstand nehmen von der Veröffentlichung präziser Standortdaten und bitten unsere Autoren, das zu beachten.

Wir wollen keine Polizei sein, jedoch muss sich jeder mit Personen kritisch auseinandersetzen, die gegen diese Regeln verstoßen. Auch steht es uns nicht zu, über Menschen vor Ort zu urteilen, die in prekärer Situation eigene Ressourcen nutzen. Doch dem Schutz der Vielfalt und Schönheit unseres Planeten Erde mit all seinen wundervollen Bewohnern und Naturerscheinungen sind wir alle verpflichtet. In diesem Sinn danke ich für das Verständnis und die Mitwirkung seitens unserer Mitglieder.

Literaturverweise siehe englischer Teil.



1-3

**Beschlagnahmte Pflanzen, Quelle südafrikanische Polizei / Confiscated plants, Source South African Police**

# The problem of plant poaching

Jörg Ettelt / Editorial

**The world has enough for everyone's needs, but not enough for everyone's greed. (Mahatma Gandhi)**

## Summary

An old but also current topic - the poaching of plants from habitat - prompts the editors to critically assess the situation and derive preventive measures.

Together with international partners, we are beginning to create a kind of network in order to jointly take action against poaching, which is increasingly being observed. Simple ways are sought to counteract these excesses.

Let's start with some terrifying examples. In May last year, the South African police issued the following report (South African Police Service 2019):

"The Northern Cape police management applauded the Springbok Stock Theft and Endangered Species Unit, Crime Intelligence, National Prosecuting Authority (NPA) including Department of Justice (DoJ) for ensuring that four Chinese nationals are found guilty and are sentenced for contravening the Northern Cape Nature Conservation Act 9/2009 Section 50. On Monday, 06 May 2019, accused Yu Shi, Zeng Zang, Li Wei and Junbo Liu, were arrested during joint operation led by Crime Intelligence and Springbok Stock Theft and Endangered Species Unit on N7 near Kamieskroon, subsequent to be found in possession of Succulent plants, with an estimated value of ZAR 1.5 million. Early this week the four pleaded guilty for contravening the Northern Cape Nature Conservation Act, in addition they were sentenced by the Springbok Magistrate's Court. All four were sentenced to two year jail term with an option of paying ZAR 150.000 fine and another two years jail term which was suspended for five years. Furthermore the Magistrate's Court ordered the accused to donate additional ZAR 100.000 to Nature Conservation Organisation".

The extent of such illegal collections is made clear in another case (Hyman 2020):

"Tiny alien-looking plants attracting poachers from around the world to SA's driest regions, would stand little chance of survival were it not for dedicated law enforcement officers. This week, officials from the police and CapeNature secured the convictions and sentencing of two South Korean men for stealing thousands of conophytum plants. Byungsu Kim and Young IL Sunwoo were each fined ZAR 2.5 Millionen and given a six-year suspended prison sentence at the Cape Town regional court on Tuesday. And while one of the men has been declared

persona non-grata the other has started an extradition process to the US, where he is wanted for poaching succulents in California. ...The South Koreans poached more than 60,000 Conophytum plants, which are succulents endemic to the west coast of SA and southern Namibia (1-3). A governmental employee source said that it was the fourth conviction of Conophytum poachers in the last five months. The plants are prized by collectors in Asia, but the poachers also included two Czech citizens for example. He said he would prefer not to say what the poached plants were worth, because what we've seen happen is as soon as you give a value to the plants then suddenly everyone thinks, "oh I don't have a job let me go and steal these plants and make quick money."

On the basis of such observations, particularly with mesembs and other highly succulent plants, Chris Rodgers and friends would like to encourage everyone to refrain from specifying precise locations for any plants discussed or habitat photos displayed.

Reference can also be made to the article by Pieter van Wyk in this issue, who pointed out a comparable problem with succulent Othonna species, which Hungarian and Asian "friends" systematically collected by the thousands and offered for sale on the Internet (see Fig. 17 in his article). Similar descriptions and conclusions for Pelargonium can be found in Strlic (2020).

As a specialist society for other succulents, we would like to draw the following conclusions which completely coincide with our association's goals and which should be reiterated here in more detail:

We observe and follow the applicable national and international laws and regulations when keeping our plants and when visiting

their locations. As true plant lovers, we are committed to protecting plants and preserving their habitats.

1. We are committed to the preservation and reproduction of existing material in order to reduce the pressure on the locations.

2. We only purchase plants from trustworthy and legal sources.

3. We will refrain from publishing precise location data in the magazine "Avonia" and ask our authors to comply with this.

4. We do not want to be a police force, but everyone has to deal critically with people who violate these rules. It is also not our place to judge local people who use their own resources in a precarious situation. But we are all obliged to protect the diversity and beauty of our planet Earth with all its wonderful inhabitants and natural phenomena. With this in mind, I would like to thank our members for their understanding and cooperation.

## Literature / Literatur

HYMAN, A. (2020): Koreans fined R5m as poachers target SA's succulent treasure chest. Times Live. 01 February 2020, <https://www.timeslive.co.za/news/south-africa/2020-02-01-koreans-fined-r5m-as-poachers-target-sas-succulent-treasure-chest/>

SOUTH AFRICAN POLICE SERVICE (2019): <https://www.saps.gov.za/newsroom/msspeechdetail.php?nid=20625>, 2019/05/24, Media Statement, Office of the Provincial Commissioner Northern Cape.

STRLIC, M. (2020): The Curated Nature. Geraniaceae Group News 159, pp 12-24.



2



3